

Musikalische Reise durch die ganze Welt

Jahreskonzerte der Musikgesellschaften von Reinach, Allschwil und Therwil

Jeweils zu ihrem Jahreskonzert geladen hatten drei Musikvereine fast gleichen Namens aus Reinach, Allschwil und Therwil. Die Concordias und die Konkordia, in ihrem Ort jeweils fester Bestandteil des Dorflebens, begeisterten die Musikfreunde in vollen Konzertsälen.

Musikalisch weit weg führte die Bilderreise der Reinacher Konkordia. Einen Hauch von Frankreich zauberte die Concordia von Therwil auf die Konzertbühne, und die Allschwiler «Kollegen» von der dortigen Concordia begeisterten mit einem Potpourri gepflegter Blasmusik.

Musikalische Bilderreise der Reinacher Konkordia

Reinach. wa. Die Reinacher Musikgesellschaft Konkordia und das Blasorchester der Jugendmusikschule Reinach – beide stehen unter der musikalischen Leitung von Thomas Wenger – füllten zusammen an zwei Abenden den grossen Weiermattsaal mit musikalischen Gemälden aus aller Welt. Die 84. Jahresfeier der Konkordia lockte auch ein zahlreiches Publikum aufmerksamer Hörer und begeisterter Musikfreunde in die Weiermattthalle, wo Konkordia-Präsident Markus Gschwend an beiden Abenden unter den Gästen Delegationen der Reinacher Vereine und befreundeter Musikvereine aus der ganzen Umgebung bis nach Zürich sowie Behördenmitglieder begrüssen konnte. Rund 60 aktive Bläserinnen und Bläser bilden den starken Klangkörper der Konkordia, die im Laufe des Jahres neben den vielen Proben etwa 20 Ständli und Konzerte spielt und auch am Sonntag der Bürgergemeinde und an kirchlichen Feiern immer wieder mitwirkt.

Die musikalischen Bilder entführten die akustischen Betrachter aus der Reinacher Weiermattthalle in ferne Welten, mit der Disney-Fantasy zum Beispiel in die bunte Märchenwelt, mit der Italienischen Polka von Sergej Rachmaninow in die Sonne des Südens, und George Gershwins «An American in Paris» brachte Grossstadtluft in die Weiermattthalle. Besonders festlich erklang Richard Wagners Einzugsmarsch der Gäste auf der Wartburg.

Das Blasorchester der JMS erfreute unter anderem mit Jamaica-Klängen die Zuhörer im Birstal. Pascale Hostettler, selber aktive Querflöten-Bläserin in der Konkordia, führte als Speakerin mit erläuternden Worten durch das Programm. Der musikalische Leiter Thomas Wenger und Vizedirigenten Roman Thüring, der zur Eröffnung des zweiten Konzerts dirigierte,

Eine Bilderreise bot die Reinacher «Konkordia» an ihrem Jahreskonzert. Foto Dürrenberger



gierte, und die Musikantinnen und Musikanten der Konkordia und des JMS-Blasorchesters erteten für ihre brillant dargebotenen musikalischen Bilder aus aller Welt von den aufmerksamen Zuhörern viel Beifall.

Ein Hauch Frankreich mit der «Concordia» in Therwil

Therwil. fsn. Erstmals unter der Direktion des im März 1993 ernannten Dirigenten Philipp Wagner stand die Musikgesellschaft «Concordia» Therwil an ihrem diesjährigen Jahreskonzert. Das gutdisponierte, rund 35 Aktive starke Korps führt sein Jahreskonzert traditionsgemäss eine Woche vor der Therwiler Fasnacht durch. In diesem Jahr stand es ganz im Zeichen von Frankreich.

Im Mittelpunkt war die «Overture à la Russe» von Warren Barker, das Selbstwahlstück der 2. Klasse am Basellandschaftlichen Musikfest 1994 in Sissach. Dieses gefühlvolle Werk zeichnet sich durch verschiedene Rhythmuswechsel, Soloeinsätze und fanfarenartige Passagen aus und wurde mit grossem Können vorgetragen. Ein weiteres Bravourstück war das viersätzigere Werk «Quatre jours à Paris» von dem 1938 geborenen Kees Vlak, bei dem musikalisch ein Abstecher zu den Zigeunern und ins berühmte Follie Bergères mit Can-Can gemacht wird. Der erste Teil klang aus mit dem französischen Konzertmarsch «Sambre et Meuse».

Den zweiten Teil eröffneten vier Tambouren mit den Trommelvorträgen «Mätzli» und «Radac-Tagwache». Mit einer humoristischen Einlage warteten Franz Bobat und Guido Kunz bei ihrem Xylophon-Solo «The Galloping Comedians» von Dimitri Kabalevsky

auf. Dieses Konzert für zwei Xylophone präsentierten die beiden Solisten in einem vierhändigen Spiel auf einem Xylophon.

Mit viel Schwung dargeboten wurde eine weltberühmte Melodie, die nach den Worten des Konzertführers Stefan Uehlinger ebenfalls zu Paris gehört: «Chanson d'Amour» von Wayne Shanklin. Sein beachtliches Können bewies das Korps auch mit der Komposition «Air nostalgique» von Ted Huggens, einem Werk, bei welchem sich Patrik Scherr als hervorragender Solist auf dem Saxophon auszeichnen konnte.

Dann entführte das Korps die Zuhörer in die Pariser Opera. Geboten wurde eine Selection durch das weltbekannte Musical «The Phantom of the Opera», ein recht anspruchsvolles Stück, das mit viel Gefühl vorgetragen wurde, 1989 komponiert vom überragenden Andrew Lloyd Webber. Das hochstehende Konzert, an dem auch das Jugendblasorchester I der Jugendmusikschule Leimental mitwirkte, klang aus mit dem Marsch «Salut à l'Ajoie» von dem in Courgenay aufgewachsenen Paul Montavon.

Allschwiler Concordia mit gepflegter Blasmusik

Allschwil. hpl. Die 90. Jahresfeier der Musikgesellschaft Concordia Allschwil war, wie es bei diesem unter der Leitung von Patrick Dill stehenden Korps üblich ist, vor allem von Qualität geprägt. Das nicht überladene Programm bot einen vielfältigen Strauss wirklich gepflegter Blasmusik. Bevor jedoch die Concordia selber auf die Bühne der Turn- und Konzerthalle an der Gartenstrasse trat, eröffnete das erst vor einem Jahr von

der Concordia, den Musikvereinen Allschwil und Schönenbuch sowie der Jugendmusikschule Allschwil ins Leben gerufene Jugendblasorchester unter der Leitung von Hans-Peter Erzer den festlichen Abend. Es ist erstaunlich, was die mehr als 30 Jugendlichen in nur einem Jahr bereits gelernt haben. Das Publikum freute sich an den frischen Vorträgen und die Musikvereine auf tüchtigen Nachwuchs.

Mit dem Pappsteinmarsch trat dann die Concordia selber vor das zahlreiche Publikum. Der erste Teil der vielfältigen Darbietungen war vor allem der Klassik gewidmet. Sehr fein wurde «Heinzelmännchens Wachtparade» vorgetragen. Ein Hauch von Neujahrskonzert verbreitete sich im Saal mit dem Walzer «An der schönen blauen Donau» und beim Marsch «Wien bleibt Wien». Bei beiden Vorträgen zeigte sich das hohe Können von Patrick Dill und seinem Musikkorps.

Im zweiten Teil kam mehr die Moderne zum Zug. Der Dirigent führte die Concordia von Höhepunkt zu Höhepunkt. Besonders zu erwähnen sind dabei «A Visit to George Gershwin», «Yakety Sax» mit fünf Saxophon-Solisten oder «ABBA Gold», das gleich zweimal dargeboten werden musste. Aufgelockert wurden die Musikvorträge durch zwei fröhliche Spiele und lustige Einlagen, die vom Einfallsreichtum der Concordia zeugten. Das Publikum geizte nicht mit Applaus, wurde sein Kommen doch durch ausgefeilte Vorträge und einen echten Blasmusikgenuss belohnt. Nach dem begeisternden Konzert kam auch die Geselligkeit zu ihrem Recht. Die Tanzfreudigen wurden von der Dave Hartmann Band in durchaus sympathischer Lautstärke zum Tanz aufgefordert.